



BBU-Pressemitteilung 10.10.2023

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Sonntag (15. Okt. 2023): Aktionstag gegen drohende Atommüll-Transporte von Jülich nach Ahaus

(Bonn, Jülich, Ahaus, 10.10.2023): Am Sonntag (15.10.2023) findet ein Aktionstag gegen drohende Atommülltransporte von Jülich nach Ahaus statt. Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) unterstützt die Proteste und ruft auch zur Teilnahme an den Aktionen auf.

Im Anhang zu dieser Erklärung erhalten Sie den Aufruf der Initiativen zu den Aktionen am Sonntag. Den Aufruf (und weitere Informationen) findet man auch unter <https://www.bi-ahaus.de> sowie unter <https://www.westcastor.org>. Informationen über den BBU unter <https://bbu-online.de> und unter <https://www.facebook.com/BBU72>.

+++++ +++++ +++++

Folgend eine **gemeinsame Pressemitteilung von heute (10.10.2023) vom Aktionsbündnis "Stop Westcastor" Jülich und von der Bürgerinitiative "Kein Atommüll in Ahaus"**: (Die Bürgerinitiative „Kein Atommüll in Ahaus“ ist im BBU organisiert).

Protest gegen Atommüll-Transporte von Jülich nach Ahaus - mehrere Aktionen am 15. Oktober

Ab 2024 sollen 152 Straßen-Transporte mit Atommüll von Jülich nach Ahaus stattfinden. Dagegen soll am kommenden Sonntag protestiert werden. In Jülich ist eine Mahnwache vor dem Forschungszentrum (FZJ) geplant, in Ahaus eine Kundgebung im Stadtzentrum vor der Kirche St.Marien. Außerdem soll es Protestaktionen in Duisburg und an der Rheinbrücke der A46 in Düsseldorf geben. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 14

Uhr. Zu den Protesten rufen das Aktionsbündnis "Stop Westcastor" aus Jülich und die Bürgerinitiative "Kein Atommüll in Ahaus" auf, aber auch der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU), die Landeskonferenz NRW der Anti-Atominitiativen, das Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen und etliche weitere Initiativen. Zur Kundgebung in Ahaus rufen außerdem die katholische und die evangelische Kirchengemeinde auf.

Bei den geplanten Transporten geht es um circa 300.000 abgebrannte Brennelemente aus dem stillgelegten Versuchsreaktor AVR Jülich. Das dortige Lager ist bereits seit 2013 nicht mehr genehmigt, da es nicht erdbebensicher ist. Der Neubau eines Lagers in Jülich, das den aktuellen Sicherheitsanforderungen entspricht, ist aber seitens des FZJ und seiner Entsorgungsgesellschaft JEN seit 10 Jahren verschleppt worden.

"Bis ein Endlager zur Verfügung steht, sollten die Jülicher Atomkugeln zunächst dort gelagert werden, wo sie entstanden sind: in Jülich. Den Atommüll von einem Zwischenlager in ein anderes zu transportieren, löst das Problem nicht!" so Marita Boslar vom Aktionsbündnis "Stop Westcastor" aus Jülich.

"Die Jülicher Brennelemente müssen nämlich vor einer späteren Endlagerung bearbeitet und konditioniert werden. Das Verfahren dafür muss erst noch entwickelt werden, und dafür ist das FZJ verantwortlich. In Ahaus kann dies aus technischen und rechtlichen Gründen nicht geschehen", ergänzt Hartmut Liebermann von der Bürgerinitiative "Kein Atommüll in Ahaus".

Kontakt:

Marita Boslar, Tel. 0176-52270865

Hartmut Liebermann, Tel. 0163-6008383